Vogelbeobachtungen im vorderen Orient: Syrien und unteres Niltal

(Mit 4 Abbildungen, 1 Kärtchen)

Von Emil Kattinger, Schottenstein

I. An der Fischereibiologischen Station bei Qal' at el Mudiq im Tal des Orontes (El Asi)

II. Djebel Drus — Am Teich von M'zerib im Lande Bas

III. Beobachtungen auf der Strecke Damaskus—Beirut. — Sammlung El Serail in Damaskus

IV. Vogelbeobachtungen in der Umgebung von Alexandria — See Maryut — Wadi Natrun

V. In der Oasenlandschaft von Fayum — Birket el Qarun — Von Beni Souëf über Kairo nach Alexandria

Anhang I: Schriftenverzeichnis

Anhang II: Übersicht der genannten Vögel, nach dem System geordnet, mit Hinweisen auf Abbildungen.

I. An der Fischereibiologischen Station bei Qal' at el Mudiq im Tal des Orontes (El Asi)

Durch die Güte und Hilfsbereitschaft von Dr. Abdul Wahab SAADI („Food and Agricultural Organization" des Ministeriums in Damaskus) war es möglich, mit einem Dienstwagen am 5. August 1964 von Damaskus aus über Homs und Hama zur Fischereibiologischen Station im Gelände am Fuß der Berghänge der Burgruinen von Qal' at el Mudiq zu gelangen. (Ich befand mich in Begleitung meines Sohnes Bodo Kattinger). Der Orontes bei Hama, berühmt durch malerische Wasserräder mit Aquaeduct, ist an seinen Ufern mit Baumvegetation gesäumt. An Vögeln wurden hier Stieglitze, Haussperlinge und Nebelkrähen verzeichnet. Bei der Weiterfahrt von Hama über Schiha, Maharde und Sedjar wurden an 2 Stellen eine Blauracke, ferner NW von Hama große Scharen von Rauchschwalben (mit weißer Unterseite) und an einem Aas (Esel) etwa neun Schmutzgeier, *Nephron percnopterus,* die Mehrzahl im

braunen Jugendkleid, gesichtet. Der größte Teil der Fahrt an diesem Tage führt durch offenes Gelände; im nördlichen Teil der Strecke wurde wiederholt *Oenanthe isabellina* gesehen, in der Gegend von Sedjar auf einem Leitungsdraht auch ein Männchen von *Irania gutturalis.*

Die Teiche der Station waren teilweise abgelassen. Sie liegen in einem ziemlich wasserreichen breiten Talgelände, das sich nach Norden hin über das Gebiet der Quellen von Ain el Taka fortsetzt. Am westlichen Horizont dieses Talgeländes sind die Berge des Alawi' en zu sehen. Das feuchte Tal heißt „Ghab". Die Nutzfische der Teiche sind, neben den eingeführten Karpfen, die Cichliden

Tilapia galileae
Tilapia zilli
Tilapia nilotica.

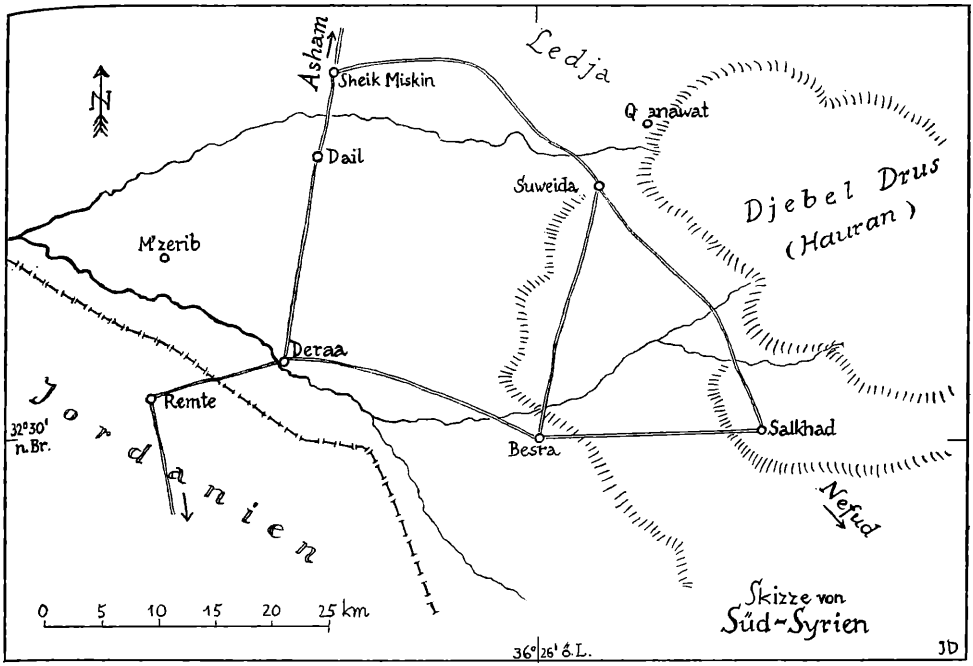
Ferner ist in den Teichen Clarias lazera (syn. Arius lazera) anzutreffen; ein weiterer Wels, Bagrus Cous, wird im Orontes gefunden.

Bei unserem Eintreffen spielten über den Teichen im Fluge drei Rüttelfischer, *Ceryle rudis.*

Auf dem Schlamm der abgelassenen Teiche halten sich Teichwasserläufer (Tringa stagnatilis) und einzelne Rallenreiher (Ardea ralloides) auf; darüber hinweg fliegt ein Purpurreiher (Ardea purpurea). Auf den Wasserflächen der Teiche konnten mehrere Bläßhühner, Fulica atra, und einzelne Purpurrallen, *Porphyrio poliocepalus seistanicus Sar. et Härms* (sive Porphyrio porphyrio seitstanicus) beobachtet werden. — Im Laubwerk von Eukalyptusbäumen und in niederen Baumbeständen an den Teichufern einzelne *Hippolais pallida elaeica,* im Buschwerk Stieglitze, am Gebäude Haussperlinge, auf den trockenen Wegen Haubenlerchen, auf Leitungsdrähten große Scharen von Rauchschwalben.

Zu einem kleinen Teich, der als Viehtränke dient (es werden in dieser Gegend Lastdromedare und Esel gehalten), von Ain el Taka kommen Kleinvögel zur Tränke: ein Hänfling, kleine Flüge von Stieglitzen und eine weibliche *Emberiza cineracea semenowi Sarudny* (Kopf blaß gelblich, Kropf gestrichelt, seitliche Steuerfedern weiß). — Einzelne Schmutzgeier, Neophron percnopterus, ziehen nach Osten zum Bergland. Bei Einbruch der Dämmerung konnten drei Rennvögel, *Cursorius cursor,* gesehen werden, die von der Wasserstelle zu dem karstartigen Bergland der Hänge im Osten flogen. Dort hielten sich an einer Felswand 2 Steinkäuze auf *(Athene noctua lilith).*

Im gennnten Teich wurde Potamon potamon gesehen; die Gewässer dieser Gegend beherbergen auch Süßwassergarnelen. In den Fischzuchtteichen werden ferner Clemmys caspica rivulata und Natrix tesselata angetroffen. — An den Steineinfassungen der Wege der Station tummeln sich Agamen: „Hardun", Agama stellio. Auf einem zur Straßenausbesserung angefahrenen Kalksteinhaufen am Wege nach Ain el Taka fand ich Ophisops elegans.



II. Djebel Drus. — Am Teich von M' zerib im Lande Bas

Im Süden des Djebel Hauran (Djebel Drus) liegt Salkhad, das schon in der Bibel genannt wird, am Hang eines Basaltberges in Stufen erbaut, noch im biblischen Stil, mit flachen Dächern. Die Türen der höher gelegenen Häuser sind in Dachhöhe der tiefer gelegenen. Klosettanlagen gibt es nicht, nur Misthaufen. Aus Schafmist kneten Kinder und Frauen brikettähnliche Gebilde, die zum Trocknen in der Sonne aufgeschichtet werden. Mist liefern ferner Esel und Dromedare.

Nach einer bei einer arabischen Familie (Drusen) verbrachten Nacht begannen wir, mein Sohn und ich, eine Geländebegehung in südöstlicher Richtung, wo in ungefähr 30 km Entfernung die Wüste Nefud liegt. Vor Sonnenaufgang wird die Kälte bitter empfunden. Die Sonne geht um 5.55 Uhr auf (12. August), dann steht sie als düstere Scheibe, trübrot, für einige Zeit über dem Horizont. Sobald sie höher steht, brennt sie drohend herab.

Eine asphaltierte Straße führt nach SSE durch ein Gelände, das mit lockeren, z. T. stark verwitterten Basalttrümmern übersät ist. Diese, fast bimssteinähnlich, werden als rohe Umfassungsmauern der Felder verwendet; Mauerhöhe ungefähr 1 bis 1½ m. Tierleben ist hier spärlich. An einer solchen Mauer wurde eine Eidechse, Eumeces pavimentatus, beobachtet und photographiert. Ferner

wurden ramburiellaähnliche Heuschrecken und eine strohgelbe Mantide verzeichnet.

Als die Sonne höher stand, beobachteten wir aus geringer Entfernung einige Exemplare von zwei Steinschmätzerarten: *Oenanthe isabellina* und eine noch wenig bekannte östliche geographische Rasse der „polytypischen Art" *Oenanthe moesta.*

Die letztgenannten Steinschmätzer trieben sich nicht nur auf den Basaltfelsen herum, sondern setzten sich auch ohne Scheu auf Leitungsdrähte seitlich der Landstraße. In der Verteilung der Farben des Gefieders, so besonders durch die goldockerfarbigen Federn des Unterrückens, durch die im proximalen Teil weißen seitlichen Schwanzfedern und durch die bei den 2 Männchen schwarze Kehle und Kopfseiten stimmen die Tiere völlig mit der Abbildung überein, die Allouse, Birds of Iraq, Vol. III, Plate XVI unter der Bezeichnung Oenanthe moesta brooksbanki („Red-rumped Wheatear") veröffentlich hat. Vergleicht man damit aber die Diagnosen, die Meinertzhagen, der Autor von „brooksbanki", in den „Birds of Arabia", 1954, S. 284 und in „Nicoll's Birds of Egypt", Vol. I, 1930, S. 276,gibt, so ist hier nichts über die weiße Farbe im proximalen Teil der äußeren Rectrides angegeben. Hingegen bezeichnen Etchécopar und Hüe, in „Les Oiseaux du Nord de l'Afrique", S. 425 (1954) die äußeren Schwanzfedern von Oenanthe xanthoprymna, Phase A (xanthoprymna) mit den Worten „rectrices externes blanches avec une bande terminale noire"; und die in diesem Werke auf Tafel XIX, Nr. 4, von Barruel gelieferte Abbildung paßt recht gut zu den von mir bei Salchad im Djebel Hauran am 12. August beobachteten Vögeln. Diese Abbildung stimmt mit der bei Reichenow, Vögel Afrikas, Bd. III, S. 719, gegebenen Beschreibung überein, ferner mit den Tafeln 31 und 32/1 (hier iuv) bei Dresser, Vol. II. Auch stimmt die Beschreibung der Rectrices, die Meinertzhagen in Nic. B. Egypt, Vol. I, p. 277, und in Birds of Arabia, p. 248, gibt, zu den genannten Abbildungen von xanthoprymna.

Daraus ergibt sich, daß ich am 12. August mehrere Steinschmätzer der in SW-Persien brütenden Oenanthe moesta xanthoprymna vor mir hatte, die also sehr zeitig schon ihre Brutgebiete verlassen hatten.

Ein in diesem Gelände gesehener Sperling hatte eine braune Kappe, aber keine hispaniolensis-Zeichnung der Unterseite. Es ist denkbar, daß es sich um einen Mischling Passer hispaniolensis x P. biblicus handelte.

Von Salkad nach Suweida zurückgekehrt, wurde am Spätnachmittag des 12. August eine Gelände begehung in nordöstlicher Richtung (Straße von Suweida nach Qanawat) unternommen. Aus Basaltfelsen und graubraunen lockeren vulkanischen Tuffen bestehendes Hügelland zeigt eine Vegetation von schütterer Macchia: Stecheichen, Pistazien, hohe Rosenbüsche, Disteln. In diesem Ge-

lände wurden abends mehrere Lanius cristatus colluro (beide Geschlechter) gesehen; Bodo Kattinger konnte auch Erythropygia erkennen. — Hinter dem Bergland im Westen bot sich das Bild eines prachtvollen Sonnenunterganges; dann wurden, fern über der Jordansenke, Regenwolken sichtbar, die aber das unter der Augusthitze trocknende Land Bas (Land der Drusen) nicht erreichten.

Mittels Autobus wurde am 13. August von Suweida aus Sheik Miskin und von hier Deraa erreicht. Über der Altstadt von Deraa, dem biblischen Edrei, rüttelt und kichert ein Turmfalk.

Unserer Herberge gegenüber steht eine Moschee, deren Muezzin mit eigener schöner Stimme die Gebetszeiten auf dem Minarett singt. — Nachts sind aus der Ferne Stimmen von Schakalen und Antwort von Hunden vernehmbar.

Die alte Stadt Edrei liegt im Westen von dem später aufgebauten Deraa und ist von diesem durch eine Schlucht getrennt, an deren Grund ein jetzt im August sehr wenig Wasser führender Bach fließt. Die Wände der Schlucht zeigen ungestört gelagerte Schichten von Kalksedimenten. Vegetation überaus spärlich, doch fallen einige Gruppen beieinander stehender hoher Opuntien auf. — Am SW-Hang von Edrei geht der Blick über abgeerntete Felder, Richtung Israel, auf wüstenhaftartiges Gelände, wo Sand zu einer hohen Windhose aufgewirbelt wird.

Am 15. August brachte uns ein Taxi von Deraa aus nach M'zerib. Die Fahrt geht durch abgeerntetes Getreideland in nördlicher Richtung, bis vor uns die Siedlung M'zerib liegt, Häuser im biblischen Stil, aus groben Basaltquadern gebaut, mit flachen Dächern. Fenster sind kaum vorhanden. In einem „shop" können wir Eier und „hubs" (Brot) kaufen; der Inhaber dieses „Ladens" ist ein sehr lustiger Invalid mit Armprothese. Zwischen den verkäuflichen Artikeln seines „Supermarktes" quieken neugeborene Katzen; der Raum empfängt nur durch die offene Türe Licht. Der Ort liegt am Ostrand eines größeren oasenartigen Baumbestandes, der in der Nähe des Ortes aus Feigenbäumen und Ölbäumen besteht; in Gärten sind Bananenstauden. Weiter nach Westen hin ein größerer, waldähnlicher Bestand von Eukalyptus. Am Ortsrand verstreut Opuntien.

Vor dem Ort liegt hinter einem weiten Parktor, auf der Westseite der Straße, eine Art „Hotel-Bungalo", am Nordufer eines Teiches, dessen Ufer im Süden und Westen mit Schilf bestanden ist. In einem Haus des alten M'zerib verhandeln wir mit Erfolg, daß wir als Selbstversorger in dem Gebäude am Teich, das mit Brause- und Spülklosett ausgestattet ist, wohnen dürfen (wie es sich herausstellt, ohne Miete zahlen zu müssen). Südlich von dem Teich ist eine größere Pflanzung von Feigenbäumen.

Das Gelände liegt am Westende der Hauranebene; der Untergrund ist lockerer Basalt (altdiluvial?). Zahlreiche, sehr vitale

Hardun-Echsen, Agama stellio, in verschiedenen Altersstufen und z. T. kontrastreich gefleckt, bevölkern das Basalttrümerfeld. Am Rande des Eukalyptus-Haines, unfern vom Ufer des Teiches, sind Mauereidechsenähnliche Acanthodactylus-Echsen (A. pardalis) sehr flink und scheu.

Nasenschrecken, Acrida turrita (syn. Tryxalis nasuta) kommen hier sowohl in hellgrüner als auch in blaß-strohgelber Tracht vor.

In der Zeit vom 15. bis 20. August wurden in dieser Gegend folgende Vogelarten beobachtet:

Merops apiaster (erst Stimmen vernehmbar, dann in Scharen über dem Teich. Die Vögel schöpfen nach Art der Schwalben Wasser.)

Merops superciliosus persicus (am 17. 8. einige zwischen einer Schar von M. apiaster).

Halcyon smyrnensis (einer sitzt am 17. 8. frei auf einem Leitungsraht über dem Ufer und ruft laut kichernd, wobei er den Schnabel weit öffnet. Auch am 20. 8. gesehen).

Ceryle rudis (drei wurden am 16. 8. beim Stoßtauchen beobachtet).

Coracias garrula (bei den Bäumen am Westufer des Teiches; 16. 8.).

Corvus corone sardonius (einzelne in der Umgebung von M'zerib).

Petronia brachydactyla Bp. (vergl. „The Ibis" 1868, pl. VI), nahe bei den alten Häusern am Ostrand von M'zerib suchen einige auf dem Boden Körner, in Gesellschaft von

Passer domesticus biblicus Hartert. — (15. 8.). — Mehrere P. d. biblicus halten sich am 20. 8. vor dem Haus am Teich auf (2 Männchen mit breitem schwarzen Brustlatz). In ihrer Gesellschaft befindet sich ein Männchen von

Passer moabiticus Tristram. Dieser Vogel stimmt in seiner Gefiederfarbe durchaus mit der Abb. auf Tafel VII in „The Ibis" 1867 überein.

Emberiza calandra buturlini. Einer sitzt auf einem Feigenbusch nahe am Teich (17. 8.; am Kropf sind drei kleine schwarze Flecken zu erkennen). Wiederholt wurden Grauammern im Ackerland und Ödland im SSW von M'zerib gesehen.

Carduelis carduelis niedicki Reichenow: große Flüge in der Umgebung von M'zerib.

Cettia cetti orientalis: im Schilf seine schnärrende Stimme und leise „tschitt-tschivu"-Strophe. 19. u. 20. 8. Einer verweilt am Bodengrund und sterzt die Schwanzfedern.

Cisticola junicidis neurotica Meinertzhagen konnte am 16. 8. im Schilf des Teiches gut beobachtetwerden. Medianstreif des Oberkopfes ockergelb. Restrices mit heller Zeichnung auf der Unterseite.

Acrocephalus stentoreus Hempr. et Ehrbg., aus sehr geringer Entfernung im Schilf des Teiches beobachtet (15. 8.).

Erythropygia galactotes galactotes (Temm.) — Am 15. 8. am Nordufer des Teiches in der Nähe gesehen. Lange am 16. 8. dort bei der Nahrungssuche (Kerbtiere), am Boden, beobachtet. Die Schwanzfedern werden häufig hochgestellt und gefächert (Haltung eines Erdsängers, vergl. Blaukehlchen!). Ein Altvogel wurde abends beim Füttern eines flüggen Jungvogels gesehen. (Nach Meinertzhagen, Birds of Arabia, p. 221, kommt Erythropygia galactotes im Djebel Drus und in Palaestina als Brutvogel vor. Der Typus von „Curruca galactotes var: Syriaca" Hemprich et Ehrenberg 1833 stammt aus Beirut. Wo die Grenzen der Brutareale von E. g. galactotes und E. g. syriaca innerhalb des gegenwärtigen syrischen Staatsgebietes liegen, bedarf noch genauerer Untersuchung.)

Hirundo rustica boissoneauti Temm. (syn. Hirundo rustica transitiva Hartert) mehrere am Teich von M'zerib (15. 8. / 16. 8.).

Hirundo daurica rufula Temm.: einzelne am Teich (15. 8.). In den Morgenstunden am 16. 8.

Apus apus pekinensis (Swinhoe): wenige über dem Teich von M'zerib (15.8.).

Apus affinis galileyensis (Antinori): sehr hoch über dem Teich von M'zerib fliegt, am 16. 8., ein Apus mit weißem Bürzel (cf. Meinertzhagen, Birds of Arabia, p. 283 and p. 281).

Apus melba tuneti Tschusi: trillernde Schar über dem Teich von M'zerib (am 16. 8.; ziehen rasch weiter).

Larus minutus minutus Pallas: am 15. 8. drei auf dem Teich von M'zerib (Kopf gefleckt); am 16. 8. nachmittags vier auf dem Teich; am 18. 8. nachmittags für kurze Zeit 14 über dem Teich.

Larus canus: eine einzelne Sturmmöwe verweilt nachmittags kurze Zeit auf dem Teich, am 19. 8., in der Nähe einer Heringsmöwe

Larus fuscus fuscus: am 19. 8. nachmittags eine Heringsmöwe über dem Teich von M'zerib.

Gyps fulvus: 2 Weißkopfgeier überfliegen das Gelände von M'zerib in nordwestlicher Richtung.

Circaëtus gallicus: einer überfliegt den Teich am 15. 8. (Kehle und Brust dunkel; Stoß mit schmalem dunklen Endsaum).

Ixobrychus minutus minutus (Linn.): am 15. 8. in der Schilfzone des Teiches gesehen, ebenda am 16. 8. — Inder Nacht vom 18. auf 19. 8. wurden zwischen dem Chorgeheule der Schakale (Canis aureus syriacus), das sich jede Nacht mehrmals wiederholte, unheimlich klagend klingende „cha å å"-Rufe von Ixobrychus minutus vernommen; am Morgen wurde dann auch am Rande des Schilfes eine auf einem Schilfrohr sitzende rufende Zwergrohrdommel gesehen. (Vgl. Niethammer, Baur und Urs N. Glutz von Blotzheim, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 — 1966 — S. 367: Ixobrychus minutus, „Rufe am Nest wäd, wäd, heiseres gk gk oder gäck gäck, Angstruf „aarkr"). — Die Zwergrohrdommel wurde fast täglich gesehen.

Ardeola ralloides (Scopoli): am 15. 8. am Teich gesehen.

Ardea cinerea: am 15. 8. ein Graureiher am Teich; am 19. 8. überfliegen drei das Gelände.

Ciconia ciconia: in den Mittagsstunden des 18. August zieht ein Riesengeschwader von rund tausend Weißen Störchen in lockerer Formation nach Süden; später folgt ein einzelner nach. — (Am 21. 8. wurden mehr als 100 Weiße Störche auf den abgeernteten Feldern gesehen, die dort, in großen Abständen verteilt, vermutlich Heuschrecken und Grillen suchten.)

Beobachtungsgang **am 17. August** über Felder und z. T. dichtbewachsenes Ödland, in südwestlicher Richtung vom Teich von M'zerib, bis zu künstlich bewässerten Baumbeständen. Dort sind in einem Park auch Koniferen, Palmen und Ephedra anzutreffen. Zu dieser Stelle führt ein langer, von NW kommender Bewässerungsgraben. — In einem höheren Distelbestand des Ackerlandes wurde eine Orpheusgrasmücke, *Sylvia hortensis crassirostris*, gesehen. Im freien Gelände zahlreiche kleinere Flüge von Kalanderlerchen, *Melanocorypha calandra*. Eine Haubenlerche, *Galerida cristata altirostris Brehm* wurde gehört und gesehen. Stellenweise Grauammern. Große Schwärme junger Stieglitze sind zahlreich; wenig Altvögel. Sperlinge, Passer domesticus biblicus, auf dem Weg entlang dem Wasserleitungsgraben. Da und dort wurde Wachtelruf gehört. Zwei Kolkraben, *Corcus corax lawrencei* Hume und ein einzelner Weißer Storch überfliegen das Gelände. Auf Gesteinstrümmern halten sich vereinzelt Isabellsteinschmätzer,

Oenanthe isabellina, auf; bei stärkerem Aufkommen des SW-Windes drücken sich diese Vögel flach auf den Boden (ihre Gefiederfarben stimmen vollkommen mit der farbigen Wiedergabe eines Gemäldes von A. Thorburn überein, die in den Werken von Lord Lilford und T. A. Coward zu finden ist). Im gleichen Gelände wurde ein schwarzkehliger Steinschmätzer mit grauer Oberseite gesehen, bei dem es sich wohl um Oenanthe moesta xanthoprymna gehandelt hat. — An dem genannten Wassergraben konnte aus geringer Entfernung Cisticola juncidis neurotica beobachtet werden (Rücken und Oberkopf gestreift, Superciliar blaß, Bürzel rostrot, Unterseite einfarbig; Stimme: „ziep").

Der Boden der Felder und des Ödlandes im Südwesten von M'zerib ist braunrot. Eine nahezu vegetationslose Stelle zeigte netzartig verteilte Trockenrisse. Hier hielten sich Eidechsen (mit messinggelben Lateralstreifen) auf: Acanthodactylos syriacus.

Das Unterkunftsgebäude am Teich beherbergte als „nichtdomestiziertes Haustier" den Gecko Hemidactylus turcicus. Vom Balkonumgang des Gebäudes konnte im Teich eine schwimmende Würfelnatter, Natrix tesselata, beobachtet werden. Überaus zahlreich waren im Teich und in einem kleinen Bache, der, aus dem Eukalyptushain kommend, den Schilfgürtel des Teiches durchquert, Cichliden der Gattung Tilapia. Ferner lebten im Teiche Schildkröten, Clemmys caspica rivulata, und Süßwasserkrabben, Potamon potamon. Von den letzteren traf ich eine im Eucalyptushain auf dem Trockenen an, einige Meter vom Wasser entfernt.

Der Teich von M'zerib hat durch Wadi-el-Baddsche einen Abfluß zu dem Fluß Jarmuk („Scheriat el-Menadire" = „Kameltränke der Menadine-Bedu"; in der Antike „Hieromices" genannt). Der Jarmuk mündet südlich von dem an Tilapia reichen See Tiberias (Bahr Tabarija) in den Jordan, wobei er dem Jordan ebensoviel Wasser zuführt wie dieser selbst führt.

Anmerkung: In der „Lava-Wüste" der Umgebung von Salkhad konnte ich im August im SE der höchsten Erhebungen des Djebel Hauran, von Steinschmätzern nur Oenanthe isabellina und Oenanthe moesta xanthoprymna beobachten, dagegen nicht Oenanthe hispanica melanoleuca, die nach Meinertzhagen als Brutvogel im April im Haurangebiet vorkommt. Doch ist zu vermuten, daß das von Meinertzhagen besuchte Gelände mehr in der Umgebung von Suweida (Sueda) und Qanawat zu suchen ist, also in einer Gegend, die nicht so vegetationsarm ist wie die Lava-Feldwüste bei Salkhad, welche nach der Legende das Trümmerfeld von Sodom und Gomorra ist (wo „Feuer vom Himmel fiel").

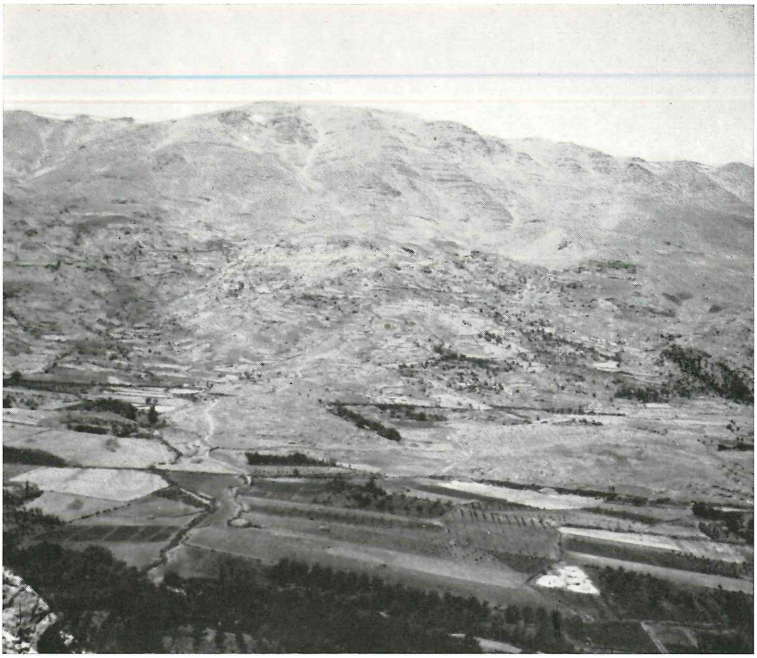
III. Beobachtungen auf der Strecke Damaskus—Beirut
Sammlung El Serail in Damaskus

Viele frühere Angaben von Ornithologen beziehen sich auf den einstigen geographischen Begriff von Syrien, auf die Länder zwi-

Fischereibiologische Station,
im Hintergrund Qal at el Mudiq.

Am Orontes bei Hama.

Foto: E. Kattinger



Djebel Hermon, von Arne aus gesehen.

Landschaft im Djebel Hauran. Im Hintergrund Salkhad.

Foto: E. Kattinger

schen Taurus und dem Wadi el Araba sowie zwischen dem Mittelmeer und dem Euphrat, bzw. der Syrischen Wüste, ein Gebiet, das wir nachfolgend als „Alt-Syrien" bezeichnen wollen. Es besteht kein Zweifel, daß viele aus dem Staate Libanon bekannte Vogelarten auch im Küstengebiet der Arabischen Republik Syrien vorkommen. In diesem Zusammenhang seien hier einige Beobachtungen mitgeteilt, die bei der Durchquerung des Libanon, von Coelesyrien und des Antilibanon auf dem Wege von Beirut nach Damascus (Autostraße) verzeichnet wurden.

1. 8.; 22. u. 23. 8. *Streptopelia senegalensis susp.*

Die Senegaltaube vertritt hier oekologisch die Türkentaube, Streptopelia decaocta, der Balkanländer und Mitteleuropas. Sie bevölkert in Beirut die Dächer und die Bäume der Höfe (auf einem Baum allein 17). Der Ruf klingt wie „hu-hui' juk". Die Senegaltaube dieser Gegend unterscheidet sich von der Senegaltaube in Ägypten.

2. August: Im Bazar von Beirut werden als Käfigvögel Hänflinge, Stieglitze und Turteltauben, Streptopelia turtur, angeboten, ebenso am 22. 8.

Im Park der Amerikanischen Universität in Beirut wurde *Sylvia communis* gehört, und es wurde beobachtet:

Pycnonotus capensis xanthopygus, auf Aleppokiefern, Pinus halepensis. Am 22. August wurde früh morgens auf den Dächern der Altstadt der Bülbül gehört und gesehen; am 23. 8. bei Sonnenaufgang sitzt einer auf einer Fernsehantenne und „zirkelt" wie ein Star. Er läßt seine Strohe hören, die wie „druidrujotdrijüh" und „drüdrüj-Trara" klingt. Auch am Abend vorher wurde im Park der Amerik. Universität vor Sonnenuntergang der Bülbül gesehen und sein Gang gehört. Im Bazar wurden 7 sehr struppige Bülbüls (Schwanzfedern fehlen), die mit Früchten gefüttert wurden, zum Kauf angeboten, ferner Kanarienvögel und zahllose Wellensittiche.

Apus apus pekinensis wurde über Beirut am 1. 8. und am 23. 8. (einige) gesehen.

Am 3. 8. wurde über den Felsenhängen des Antilibanon, die nur stellenweise eine sehr kümmerliche xerophile Vegetation aufweisen, einzeln Neophron percnopterus (im Altersgefieder) gesehen.

Einige Rauchschwalben, *Hirundo rustica subsp.,* in einem Dorfe in Coelesyrien (Tal zwischen Antilibanon und Libanon), am 21. 8.

Eine Vogelsammlung im Besitze des syrischen Landwirtschaftsministeriums in Damaskus, aufbewahrt mit anderen zoologischen Präparaten (Säugetiere, Fische) in El Zeraije (El Serail) enthält Vogelpräparate (montiert) offensichtlich aus Syrien, doch konnte ich nicht feststellen, welche aus „Altsyrien", also auch aus Nachbarländern der ARS stammen. Über die Verbreitung der hier aufgeführten Arten möge man in den Arbeiten von Meinertzhagen

(1935; 1954) und Kumerloeve (1967; 1969, „Alauda" 35, 36, 37) Aufschluß finden.

Das von mir zusammengestellte Inventar enthält folgende Arten:

Corvus corax
Garrulus glandarius subsp.
Oriolus oriolus
Sturnis vulgaris cf. porphyronotus
Carduelis chloris chlorotica
Carduelis carduelis niedicke
Carduelis spinus
Acanthis cannabina fringillirostris
Rhopodechys sanguinea
(mit rosafarbenem Flügelspiegel)
Fringilla coelebs coelebs
Fringilla montifringilla
(cf. Allouse III, pl. XX)
Emberiza citrinella
(cf. Allouse III, pl. XXI)
Emberiza calandra buturlini
Galerida cristata zion
Ammomanes deserti coxi Meinertzhagen 130
(cf. Meinertzhagen, 1954, 130!)
Eremophila bilopha
Turdus merula syriacus
Turdus torquatus amicorum
(cf. Allouse III, p. 83)
Turdus pilaris
(cf. Allouse III, pl. XV)
Turdus musicus sive T. iliacus
(starke schwarze Flecken an Hals- und Brustseiten)
Turdus solitarius (= Monticola)
Monticola saxatilis
Phoenicusus phoenicurus mesoleucus
Pycnonotus capensis xanthopygus
Coracias benghalensis semenovi
Halcyon smyrnensis
Merops superciliosus persicus
Merops apiaster
Upupa epops
Clamator glandarius
Bubo bubo
Otus scops scops
Asio flammeus flammeus
Athene noctua saharae
(cf. Meinetzhagen, 1935, p. 139)
Falco tinnuculus
Falco naumanni
Falco eleonora (schwarzbraun)
(cf. Meinertzhagen, p. 339)
Circus macrourus
Accipter nisus
(cf. Meinertzhagen, 1954, p. 368)
Circaetus gallicus (2 Exemplare)
Pernis apivorus
Buteo rufinus
(syn. Buteo ferox)
Aquila clanga
(cf. Meinertzhagen, 1954, p. 352)
Milvus migrans migrans
Nycticorax nyticorax
Ixobrychus minutus
Egretta garzetta
Anas acuta
Anas crecca
Anas penelope
Gallinula chloropus
Rallus aquaticus
Chlidonias niger
Charadrius alexandrinus
Charadrius asiaticus
Chettusia leucura
Cursorius cursor
Glareola spec.
Alectoris chukar sinaica
Pterocles orientalis

Es war nicht zu erwarten, daß diese Sammlung ein auch nur annähernd vollständiges Bild der syrischen Ornis gibt. Ich vermißte viele Arten von kleineren Singvögeln, besonders aber Arten der Gattung Oenanthe.

Der Adlerbussard, *Buteo rufinus,* der Sammlung hat grauen Kopf, schwach angedeuteten schwärzlichen Bartstrich, weiße Kehle, Brust rostbraun mit dunklen Schaftflecken, Bauch und Hosen schwärzlich braun, Unterschwanzdecken weißlich, Oberseite der Flügel rauchbraun, Flügeldecken mit rostbraunen Säumen, Oberschwanzdecken mit rostgelben Säumen, Federn des Stoßes silbergrau mit blasser dunkler Bänderung (demnach noch jüngerer Vogel, Unterseite der Stoßfedern mit mehr als 7 kaum bemerkbaren Bändern). Der Stoß überragt die zusammengelegten Flügel

um mehr als 10 cm. Die schlanken Läufe zeigen eine blaß indischgelbe Farbe.

IV. Vogelbeobachtungen in der Umgebung von Alexandria. — See Maryut. — Wadi Natrun

Es ist überraschend, am Rande einer Großstadt wie Alexandria (mit mehr als 1½ Millionen Einwohnern) ein Vogelparadies, wie es Bahr el Maryut mit seinen schilfbewachsenen Ufern und seinen von Strandvögeln besuchten Schlickstreifen bietet. Von Alexandria aus führt zwischen einer kleineren Wasserfläche (mit reichlich Schilf) im Osten und einer viel größeren Wasserfläche im Westen ein Damm, der sich in die „Desert Road" durch die Wüste nach Giseh und Kairo fortsetzt. Bereits am 17. 8. 1966 konnten wir vom Autobus aus im Schilf 3 Porphyrio madagascariensis erblicken, ferner sahen wir Sterna albifrons.

Am 19. August verbrachten wir den Tag auf dem Damm zwischen den genannten Waserflächen und wir waren besonders begeistert von dem Anblick der zahlreichen Kuhreiher in deren Kolonie am Nordrand der kleineren Wasserfläche.

Der Himmel war vormittags teilweise bewölkt. Am Ufer finden wir kleine marine Muscheln. Im Wasser wimmelt es von Fischen der Gattung Tilapia und der aus Amerika eingeführten Gattung Gambusia. Es blüht Eichhornia crassipes; unter den submersen Wasserpflanzen ist Ceratophyllum vertreten. Von Insekten sind Heuschrecken, Libellen und der Tagfalter Danais chrysippus anzutreffen. Am Straßenrand des Dammes fand ich von Eidechsen Chalcides ocellatus sowie eine ziemlich große Art, die ich für Latastia longicauda hielt. Es sei hier eine Übersicht der beobachteten Vögel gegeben:

Ardeola ibis ibis — syn. Bulbulus ibis, in großer Kolonie.
Egretta garzetta garzetta: verstreut an den Ufern.
Milvus migrans aegyptius: einzeln über den Wasserflächen, dann eine Kette von 3 Milanen. Einer wurde beim Fischen beobachtet.
Sterna hirundo: nur eine gesehen (Schnabel ist einfarbig rot).
Sterna albifrons: einige.
Chlidonias niger.
Arenaria interpres: einzeln an offener Stelle im Schilfgürtel.
Crocethia alba: einzeln an offener Stelle im Schilfgürtel.
Calidris testacea: ebenfalls an offener Stelle im Schilf.
Calidris canutus: ebenso.
Tringa nebularia: ebenso.
Tringa hypoleucos: ebenso.
Tringa erythropus: ebenso.
Tringa totanus: ebenso.
Limosa limosa: ebenso.
Hoplopterus spinosus: einzelne am Ufer.
Charadrius hiaticula tundrae: (Ständer orange-gelb) einzeln an offenen Stellen im Schilf.
Charadrius leschenaulti: einige ebenda (gleichen in der Größe Ch. hiaticula).
Charadrius pecuarius: ebenda (es sind kleine Regenpfeifer mit deutlich erkennbarer Gold-Ocker-Farbe des Kropfes).

Gallinula chloropus: im Schilfgürtel (im Alters- und Jugendkleid).
Porphyrio madagascariensis: im Jugendgefieder; sie halten sich sehr versteckt im Schilf.
Motacilla pygmaea: am Strand mehrere Männchen im Prachtkleid, daneben aber Vögel im Jugendkleid (mit starker Fleckung an den Seiten der Kehle und ohne Gelb im Gefieder).
Motacilla flava flava: eine einzelne in Gesellschaft von Motacilla pygmaea (Oberkopf grüngelb, auffallend heller Superciliarstreif; vgl. Meinertzhagen „Bird of Eg." I, p. 161, „passage late August").
Prinia gracilis deltae: allenthalben in der Ufervegetation.
Locustella fluviatilis: einzelner Flußschwirl in der Ufervegetation; Halsseiten deutlich gefleckt!
Acrocephalus stentoreus stentoreus: häufig in der Ufervegetation
Lanius collurio: ein Paar in der Ufervegetation.
Hirundo rustica savignii: kleinere Schar über dem Schilf des Ufers. Neben den durch ihre dunkelrostfarbene Unterseite gekennzeichneten savignii-Schwalben auch Rauchschwalben mit hellerer Unterseite, vermutlich Hirundo r. boissoneauti und H. r. rustica. H. r. savignii ist Standvogel in Unterägypten.
Passer domesticus niloticus: einzelne.

Zur Ergänzung sei noch bemerkt, daß Motacilla pygmaea (Budytes pygm.) im unteren Nilgebiet ein isoliertes Syngameon während der Fortpflanzungszeit bildet und deshalb hier binär behandelt wurde. Der phylogenetische Zusammenhang mit der „polytypischen Art" (Syngamea-Kette) Motacilla flava soll damit aber nicht in Abrede gestellt werden. — Zur Problematik der geographischen Rassen der Schafstelze, Motacilla flava, vgl. man Kattinger, Larus XII/XIII, 1958/59, S. 150/152.

Der 17. August 1966 war für Exkursion in das Wadi Natrun vorgesehen. Von Alexandria aus wurde mit einem Autobus die Shell-Station (mit Rasthaus) an der „Desert Road" (nach Kairo) erreicht. Bei dieser Fahrt konnte am Straßenrand südlich vom Bahr el Maryut zweimal ein auf einem Leitungsmast aufgebaumter *Circaëtus gallicus* gesehen werden. Der Schlangenbussard macht sitzend einen bussardähnlichen Eindruck. Die dunkleren Gefiederpartien zeigten eine sepia-braune Tönung.

Von der Shell-Station wurde zu Fuß das „Vilajet" Wadi Natrun erreicht, dessen Lage durch einen hohen Kamin angezeigt ist. Die Wüste zwischen der Shell-Station und dem Bahr el Maryut zeigt auf weite Strecken dünne Pflanzenbedeckung mit Salicornia. Auf dem Weg von der Shell-Station nach Westen waren allenthalben Galerida cristata altirostris Brehm und Passer domesticus niloticus Nic. et Bonh. anzutreffen. Der weitere Weg ging auf weite Strecken durch tiefen, fast weißen Wüstensand zum Kloster Dar-es-Surian („Haus der Syrer"). Dieses von hohen Mauern umgebene Kloster aus der Frühzeit orientalischen Christentums liegt mit zwei benachbarten Klöstern eingebettet in dem blendend weißen Sand des Wadi Natrun. Beim Kloster ist eine Pflanzung angelegt; hier ist offenbar Grundwasser erreichbar; nicht weit davon entfernt ist ein größerer, offenbar sehr flacher Teich, der am Nordufer einen bescheidenen Schilfbestand gedeihen läßt. Im Schilf trieben sich einige Cistensänger, Cisticola juncidis juncidis (Rafinesque), herum. Möglicherweise war auch Prinia gracilis natronensis Nicol

dazwischen, konnte aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden. — Am offenen Ufer sah ich zwei Schafstelzen im Jugendgefieder (ohne gelbe Federn), wohl Jungvögel von Motacilla pygmaea. Bemerkenswert waren hier noch kleine Flüge von Charadrius pecuarius Temm. und die Anwesenheit von Charadrius alexandrinus. Auf dem Rückmarsch vom Kloster durch den Wüstensand sah ich zu meinem Entzücken eine Dromedargruppe (nicht beladen und völlig frei) mit drei Fohlen, später dann eine Dromedar-Reiterpatrouille (dunkelhäutige Nubier?) auf herrlichen Dromedarschimmeln („Mehari"?): herzliche Begrüßung auf Arabisch.

V. In der Oasenlandschaft von El Fayum. — Birket el Qarun. — Von Beni Souëf über Kairo nach Alexandria

Am Nachmittag des 1. August 1966 entschlossen wir uns zur Fahrt auf der „Desert Road" von Alexandria nach Kairo (in einem Taxi). Nach Durchquerung des Seengeländes von Maryut wird die asphaltierte Straße noch auf weite Strecken hin von verstreuten Pflanzungen begleitet; staubbedeckte Eukalyptusbäume stehen vielerorts am Straßenrand. Auch zeigen niedrige vereinzelte Hartlaubbüsche, wo das Pflanzenleben noch nicht erloschen ist. Erst ungefähr auf den letzten 60 km der Fahrt, bevor hinter den hellgrauen Sanddünen die beiden nördlichsten Pyramiden von Giseh in Sicht kommen, ist kein Pflanzenleben mehr zu beobachten.

Noch im Bereich der Halbwüste war am Straßenrand eine sandgraue Lerche auf dem Boden hinhuschend zu beobachten: Alaemon alaudipes (Desf.).

Der 2. bis 5. August war zum Besuch des Ägyptischen Museums, des Museums für Islamische Kunst, des Geologischen Instituts der Universität Kairo, verschiedener Moscheen, der Citadelle vor den Mokattam-Höhen, der Aquariengrotten von Gesireh und des Zoologischen Gartens in Giseh mit dem darin befindlichen zoologischen Museum vorgesehen. — Besondere Beachtung wurde der palaeontologischen Sammlung des Geologischen Instituts gewidmet (darin die berühmten Funde aus den Tertiärablagerungen von Fayum: Arsinoitherium, Moeritherium, Palaeomastodon, Eosiren, Aegyptipithecus, Oligopithecus, Aelopithecus u. a. m.).

Im Stadtbereich von Kairo ist, besonders über dem Nil, Milvus migrans aegyptius häufig. Zwischen der Citadelle und den aus sandig-mergeligem Lockergestein bestehenden Hängen des Mokattams wurde beobachtet, daß ein Falke von der ungefähren Größe eines Wanderfalken nach dem Bergland hin flog; es war Falco biarmicus tanypterus Schlegel (Unterseite nahezu weiß, ebenso die des Stoßes, dieser aber mit dunkler Binde vor dem Ende; Unterseite der Armschwingen weiß, Handschwingen und Armdecken dunkel; vgl. Koenig, Vögel am Nil, II. Bd., Taf. XXXII bis XXXIV). — Im Hofe der Moschee El Ahzar (Hof der tausendjährigen islami-

schen Universiät) mehrere Hirundo rustica savignii auf Fliegenjagd; über der Moschee einige Milane (M. m. aegyptius).

Der zoologische Garten von Giseh beherbergt eine große Kolonie freifliegender Kuhreiher, Ardeola ibis. — In den Baumbeständen der Grottenanlagen von Gesireh waren folgende Vogelarten zu beobachten: Streptopelia senegalensis aegyptiaca (häufig), Corvus c. sardonius, Passer domesticus niloticus (zahlreich), Pycnonotus barbatus arsinoë (singt eifrig) und Wiedehopfe (Upupa epops major Brehm).

Am 6. August 1966 Abfahrt mit einem Autobus von dem Platz Midan Tahrir in Kairo in Richtung Medinet el Fayum. Die Straße führt an der Cheops-Pyramide und El Cheffren-Pyramide vorbei zunächst durch Wüste; dann sieht man in der Nähe von Sinuris große Bestände von Dattelpalmen (dazwischen stehen Eukalyptusbäume, Casuarinen, Bananen und Opuntien). Hier sind Bienenfresser, Merops apiaster untermischt mit einigen Merops superciliosus persicus, häufig, außerdem Kuhreiher, Ardeola ibis, und Senegaltauben, Streptopelia senegalensis aegyptiaca.

Gegen 12 Uhr ägyptischer Zeit erreichen wir Medinet el Fayum und fahren mit Taxi zum Birket el Qarun, zum See am Rande der Wüste. Die Straße durchquert ausgedehnte Bestände von Dattelpalmen; mit Annäherung an den See werden die Palmenbestände lichter, schließlich sind nur noch weitverstreute Palmengruppen vorhanden, zwischen Reis-, Mais- und Baumwollfeldern und den für die Ernährung nicht unwichtigen Beständen afrikanischer Hirse. Kuhreiher sind häufig. Am Südufer des Sees konnten verzeichnet werden 2 Raben: Corvus ruficollis Less.

Turmfalken, Falco tinnuncullus rupicolaeformis (C. L. Brehm).

Rauchschwalben, Hirundo rustica savignii, ferner abends auf einem Leitungsdraht ungefähr 80 Uferschwalben, *Hirundo riparia shelleyi* (Sharpe). Einzelne Bienenfresser, Merops apiaster, wurden an der auf der Südseite des Sees nach Westen führenden Straße gesehen. — Sehr versteckt in baumartigen Büschen hielten sich Schwarzkopfgrasmücken auf, von denen nur die Stimme zu hören war: Sylvia melanocephala norrisae. — Dicht bei einem Haus sitzt auf einem niedrigen Baum, am Südufer des Sees, ein Sahara-Droßling, *Turdoides fulvus acaciae (Licht.)* und hechelt in der Mittagshitze (syn. Crateropus fulvus acaciae; Gefieder rötlich-braun).

In den Seggengrasbeständen in Strandnähe halten sich Arcocephalus stentoreus, Hippolais pallida pallida, Prinia gracilis gracilis, Cisticola juncidis juncidis auf.

Allenthalben sind zu sehen Passer niloticus, Galerida cristata altirostris und Upupa epops major. Vögel am Strand: zahlreiche Sporenkiebitze, Hoplopterus spinosus, Sanderling, Crocethia alba Charadrius leschenaulti, sowie kleinere Flüge von Numenius tenuirostris.

Neben Kuhreihern, Ardeola ibis, wurden auch Seidenreiher, Egretta garzetta, beobachtet. An der Strandlinie fand Bodo Kattinger einen offenbar abgeschossenen Löffelibis, *Platalea leucorodia*. Vereinzelt Seeschwalben, Sterna albifrons und Sterna hirundo. — Landeinwärts wurde in der Abenddämmerung die Stimme eines Triels gehört, der Vogel aber nur undeutlich gesehen, vermutlich Burhinus sengalensis. Nachts ließ sich Otus scops hören.

Das Landschaftsbild im Norden des Sees von Qarun zeigt Sandwüste mit geschichteten Sediment-Tafeln; im NW bilden die leicht fallenden Ablagerungen des Jungeocaens, Oligocaens und Pliocaens Terrassen.

Am 7. August beobachteten wir bei einer Wanderung entlang des Südostufers des Sees bis zum östlichen Ende des Sees aus geringer Entfernung Cisticola juncidis, sehr lebhafte Vögel, offensichtlich in Revierstreitigkeiten. Auf dem Ufersand mehrere Motacilla pygmaea, darunter prachtvoll gefiederte Männchen neben Weibchen und unscheinbar gefiederten Jungvögeln. Ferner hielten sich hier Regenpfeifer, Haubenlerchen und Sanderling auf. Auf dem feuchten Gelände waren ungefähr 30 Brachschwalben zu sehen, stehend und im Fluge (Flügelunterseite rotbraun, Bürzel leuchtend weiß; *Glareola pratincola*). — Auf einer Palme sitzt ein Turmfalkenweibchen, auf einem Pfahl ein Raubwürger, Lanius excubiitor elegans Swains., der dann abstreicht. Am Strand lärmende Sporenkiebitze.

Umgeben von Dattelpalmen, Bananenstauden und Feldern von Baumwollpflanzen, Mais und afrikanischer Hirse liegt am Rande des Sees eine Siedlung mit einer kleinen Moschee. Auf einem niederen Strauch sitzt am Rande der Siedlung ein Sporenkuckuck, *Centropus senegalensis aegypticus (Gm.)*. Er fliegt dann auf eine hohe Dattelpalme; im Flug läßt er ein melodisch klingendes „huhu hu hu" hören. — In der Siedlung halten sich auch Tauben, Streptopelia senegalensis, auf. Vereinzelt waren Rauchschwalben und Uferschwalben zu sehen. — Haustiere der Siedlung: Büffel, vorwiegend rotbraune Rinder, Fettsteißschafe, Hängeohrziegen, Esel, Dromedare, dingo-ähnliche Hunde, Truthühner, Moschusenten (Cairina), Enten und Gänse.

Am Strand des Sees fallen große Flächen von Salzlagern auf; im Sand des Ufers Schalen mariner Muscheln. Eine Brackwassergarnele scheint häufig zu sein. Von den Fischen des Birket el Qarun kamen uns Arten der Gattungen Solea, Mugil und Tilapia zu Gesicht. In einem Wassergraben unfern vom Seeufer zahllose Gambusia; an einer Stelle dichter Bewuchs mit Ceratophyllum.

Eine Wanderung durch das Gelände im Süosten von Medinet el Fayum wurde am 9. August durchgeführt.Mais-, Reis- und Baumwollfelder verdanken ihre Lebensmöglichkeit einem Wasserarm, der vom Nil her sein Wasser empfängt, und der mehrere sekundäre Wasserarme versorgt. Hellblaublühende Bestände von Eich-

hornia crassipes in den Wassergräben erfreuen das Auge, Eukalyptus und Casuarinen, hohe Dattelpalmen und Bäume der Gattung Acacia (darunter solche mit gelben Blüten, wie Acacia dealbata) bilden den Baumbestand. Wiedehopfe sind häufig, Merops apiaster vereinzelt; ein auf Leitungsdraht sitzender Merops superciliosus konnte gut beobachtet und fotografiert werden. Allenthalben Senegaltauben, Kuhreiher und Passer domesticus niloticus. — Ein Nachtreiher, Nycticorax, überfliegt das Gelände in westlicher Richtung Auf Acacien streiten und singen Bülbülmännchen, Pycnonotus barbatus arsinoë. Im Buschwerk Prinia gracilis aus geringer Entfernung beobachtet (Warnruf „Tscherrr"; Strophe „tschiwitt-tschiwitt-tschiwitt-tschiwitt"). Auf Mückensuche hält sich im Laubwerk der Büsche, lautlos, Hippolais pallida auf, ebenso Acrocephalus stentoreus, dagegen laut zeternd Cisticola juncidis. — Abends überquert gemächlich ein Ichneumon, Herpestes ichneumon Linn., aus einem Maisfeld kommend, die Landstraße.

Am heißen Nachmittag des 10. August gegen 15 Uhr verlassen wir in einem Taxi Medinet el Fayum zur Fahrt nach Beni Souef. Die Fahrt führt zunächst durch Kulturland mit vielen Dattelpalmen, Casuarinen, Eukalyptusbäumen, Mais- und Reisfeldern, ermöglicht durch breite Wasserkanäle (Bewässerungsgöpel häufig). In dem baumbestandenen Gelände haben am Tage vorher Bodo Kattinger und sein Begleiter Hans Gröniger einige Sporenkuckucke, Wiedehopfe, Raubwürger (Lanius excubitor elegans), Turmfalken, an einem lehmbraunen Kanal auch Senegaltauben und Sporenkiebitze (Hoplopterus spinosus) gesehen. Heute wurden einzelne Rauchschwalben, häufiger Senegaltauben notiert.

Im weiteren Verlauf der Fahrt umsäumt in ungefähr 2 bis 3 km Abstand die Wüste unsere Route. Im Südwesten sind Zeugenberge, aus waagerechten Schichten bestehende Tafelberge, in der Wüste zu sehen, deren Farbe von grau bis hellockergelb wechselt.

11. August. Die Kulturlandschaft zwischen der Stadt Beni Souëf und dem Nil ist durch Mais- und Baumwollfelder gekennzeichnet, aus den Bewäserungsgräben wird das Wasser durch Archimedesschrauben, mit Handbetrieb, auf die Felder geleitet. Wie am Südufer des Birket el Qarun sind viele Büffel zu sehen. Dattelpalmen zahlreich, daneben Casuarinen und Eukalyptus, auf der 5-m-Terrasse des Nils Rhizinus. Vögel der Kulturlandschaft: Senegaltauben, Wiedehopfe, Bienenfresser, Pycnonotus barbatus arsinoë, Prinia gracilis, Cisticola juncidis (Unterseite blaß rahmgelb, Vorderrücken stark gestreift, Bürzel rostrot). — Am Nilufer Haubenlerchen. — Nahe der Stadt Turmfalken und Rauchschwalben.

Mein besonderes Interesse beansprucht der Fischmarkt in Beni Souëf: ungef. 40 Mormyrus kanume (bis nahezu 40 cm lang), ungef. 60 Clarias („Armud"), ungef. 20 Zitterwelse (Malapterurus elec-

tricus), Synodontis, spatelschnauzige Welse, Nilbarsche (Lates niloticus), viele Tilapia.

Am Spätnachmittag des 12. August überquerten wir den Nil auf einem Boot mit Dreiecksegel, um am Ostufer eine der Stadt Beni Souëf gegenüberliegende koptische Siedlung zu erreichen. Nahe dem Ostufer sind seichte Stellen und eine flache, mit sehr niedriger Vegetation bedeckte Insel. Der vegetationslose Terrassenhang am Ostufer hatte ungefähr 15 m Höhe (das entspricht der Hubhöhe am Pegel bei Nilschwelle). Hier am kahlen Uferhang und ebenso auf der flachen Insel sah ich Charadrius squatarola, einen Wintergast aus dem Norden. — Bei Einbruch der Dämmerung fliegen vier dünnschnäblige Brachvögel, Numenius tenuirostris, am Strand entlang zur Insel. — Im Sternenlicht fuhren wir zurück zum Westufer.

Um 8 Uhr morgens, am 13. August, singt Pycnonotus capensis arsinoë auf dem Gipfel eines Baumes mitten in Beni Souëf seine einfache Strophe; in der Nähe einige Senegaltauben. Einzelne Turmfalken über der Stadt.

Mit einem Taxi traten wir die Fahrt von Beni Souëf nach Giseh und Kairo auf der Straße an, die zunächst auf weite Strecken von Casuarinen und Eukalyptusbäumen gesäumt wird, an der Stufenpyramide von Sakhara vorbeiführt und dann durch ausgedehnte Datttelpalmenplantagen verläuft. Auf dieser Fahrt wurden notiert: Merops apiaster und Merops superciliosus persicus, Rauchschwalben, Nebelkrähen, Turmfalken (F. t. rupicolaeformis), Milane (seltener, erst in Kairo häufig), Senegaltauben und Wiedehopfe. — Bei der Weiterfahrt von Kairo nach Alexandria, durch Kulturland, waren weniger Dattelpalmen zu sehen, Milane aber häufig.

Am 20. August sah Bodo Kattinger auf der Fahrt von Alexandria nach El Alamein vom Zug aus Flughühner, wahrscheinlich Pterocles senegallus; in der Wüste bei El Alamein Alaemon alaudipes.

Es ist noch zu bemerken, daß außer Passer domesticus niloticus in Alexandria (besonders im Hafen) am Stadtrand Corvus cornix sardonius zu sehen war, in der Altstadt selbst aber, über den Häusern der Straße Sherif Pasche neben Senegaltauben kleine Scharen desFahlseglers, Apus pallidus pallidus, der in der nächtlichen Großstadtbeleuchtung und bei Vollmond auch während der Nachtstunden jagend herumfliegt und dessen Stimme weniger schrill ist als die von Apus apus (28. Juli u. 29. Juli 1966). Am 29. Juli wurden neben Apus pallidus im gleichen Stadtteil auch Wüstenschwalben, *Hirundo obsoleta* gesehen (ein Paar).

Vor dem Hafen von Alexandria, Iskanderieh, am 28. Juli 1966, einzelner Larus fuscus cachinnans und einzelner Larus fuscus fuscus, beide ad. und wohl als „straggler" zu betrachten, ersterer von Westen und Norden her, der zweite von Osten kommend. Auch am 30. Juli 1964 im Hafen einzeln Larus fuscus fuscus und mehrere Larus f. cachinnans gesehen. Am 24. August 1964 eine Schar von Larus fuscus fuscus vor dem Hafen von Port Said; am

25. August 1964 eine Schar Larus minutus und eine Schar Sterna albifrons im Hafen, vor dem Hafen von Alexandria eine Schar Larus fuscus cachinnans (in der Mehrzahl gefleckte Jungvögel mit schwarzen Schnäbeln). Auch am 23. August 1966 folgen einige Lar. fusc. cachinn. dem Schiff nach Verlassen des Hafens.

Anmerkung: Für den vogelkundlich interessierten Besucher Ägyptens ist die Besichtigung der zoologischen Museen in den zoologischen Gärten von Kairo/Giseh und von Alexandria sehr zu empfehlen (wertvolle Belegexemplare aus Ägypten!).

Anhang I. Schriftenverzeichnis (Auswahl. Ausführliche Literaturverzeichnisse sind in den Veröffentlichungen von Meinertzhagen und Kumerloeve zu finden.).

Aharoni, J. (1932): Bemerkungen und Ergänzungen zu Meinertzhagen's Werk Nicoll's Birds of Egypt. Journ. Orn. 1932, S. 416—424.

Allouse, Bashir E. (1962): Birds of Iraq. Vol. III Passeriformes. — Baghdad. (In arabischer Sprache und Schrift.)

Arnold, P. (1962): Birds of Israel. Illustrated by Walter Ferguson. Haifa.

Dresser, H. E. (1871—82): History of the Birds of Europe. 8 vols. — London — Vol. III.

Etchécopar, R. D. et François Hüe (1964): Les Oiseaux du Nord de l'Afrique de la Mer Rouge aux Canaries. — Paris.

Hemprich, F. G. et G. Ehrenberg (1828—1833): Symbolae physicae seu Icones et Descriptiones Avium, quae ex itinere per Africam borealem et Asiam occidentalem F. G. Hemprich, et Ch. G. Ehrenberg studio novae aut illustratae redierunt. — Berlin.

Koenig, A. (1924): Die Sänger (Cantores) Aegyptens. Journ. Orn. 1924. Sonderheft.

Koenig, A. (1928): Watvögel Aegyptens. Journ. Orn. 1928. Sonderheft.

Koenig, A. (1936): Die Vögel am Nil. Zweiter Band. Die Raubvögel.

Kumerloeve, H. (1936): L'avifaune du Lac d'Antioche (Amik Gölü-Göl Basi) et de ses alentours. Alauda 31, 110—136, 161—211.

Kumerloeve, H. (1966): Migration et hivernage sur Lac d'Antioche (Amik Gölü, Hatay, Turquik); coup d'oil sur son avifaune nidificatrice actuelle. Alauda 34, 299—308.

Kumerloeve, H. (1967—1969): Recherches sur l'Avifaune de la Republique Arabe Syrienne. Essai d'apercu. Paris, Alauda 35 (p. 243—266), 36 (p. 1—26, 190—207), 37 (p. 43—58, 114—134, 188—205).

Macworth Pread, C. W. and Captain C. H. B. Grant (1955): Birds of Eeastern and North Eastern Africa. Volume 2. — London.

Meinertzhagen, R. (1920): Notes on the Birds of Southern Palestine. Ibis, 1920, pp. 195—259.

Meinertzhagen, R. (1924): A Journey across the South Syrian Desert from Amman to Ramadi on the Euphrates. Ibis, 1924, pp. 87—101.

Meinertzhagen, R. (1930): Nicoll's Birds of Egypt. Vols I and II. London 1930.

Meinertzhagen, R. (1935): On a Trip to Syria and Adjacent Countries. Ibis, 1935, pp. 110—51.

Meinertzhagen, R. (1954): Birds of Arabia. London and Edinburgh.

Moreau, R. E. (1952): Africa since the Mezozoic, with Particular Reference to Certain Biological Problems. Proc. Zool. Soc. Londdon, 121, 1952, pp. 869—913.

Nicoll, M. (1912): Contributions to the Ornithology of Egypt. The Birds of the Wadi Natrun. — Ibis, 1912, pp. 405—453.

Reichenow, A. (1901—1905): Die Vögel Afrikas, 3 Bde und Tafelband. — Neudamm.

Shelley, G. E. (1872): Handbook to the Birds of Egypt. London.
Stresemann, E. (1954): Hemprich und Ehrenberg, Reisen zweier naturforschender Freunde im Orient, geschildert in ihren Briefen aus den Jahren 1819—1826. Abh. Dt. Akad. Wiss. Berlin 1954 Nr. 1, 1—177.
Ticehust, C. B. (1912): The Birds of Lower Egypt. Zoologist 1912, pp. 41—59.
Tregenza, L. A. (1951): Observations on the Birds of the S. E. Desert of Egypt. Zool. Soc. Egypt IX, pp. 1—18.

Anhang II: Übersicht der genannten Vögel, nach dem System geordnet, mit Hinweisen auf Abbildungen.

Abkürzungen zur Verwendung der Literaturangaben:

Meinertz. = Meinertzhagen
Echéc. = Etchécopar et Hüe
Koe = Koenig
Arn Ferg = Arnold u. Ferguson
Dress. = Dresser

Passeriformes

Corvus ruficollis Lesson. — Braunnackenrabe
Birket el Qarun. — Echéc. Pl. XVI.
Corvus corone sardonius Sleinschm. — Nebelkrähe
M'zerib
Corvus corax laurencei Hume. — Kokrabe
Syrien; Aegypten
Lanius excubitor elegans Swains. — Raubwürger
Fayum
Lanius cristatus collurio L. — Rotrückiger Würger
Djebel Drus; Bahr el Maryut
Pycnonotus capensis xanthopygos Hempr. et Ehrenb. — Bülbül
Libanon (Staat). — Echéc. Pl. XXII — Arn Ferg Pl. p. 71
Pycnonotus capensis arsinoë (Licht.). — Bülbül
Aegypt. (cf. P. barbatus, Echéc. Pl. XXII)
Turdoides fulvus acaciae (Licht.). — Sahara-Droßling
Aegypt. (cf. T. Fulvus fulvus, Echéc. Pl. XX)
Cettia cetti orientalis Tristram. — Seidensänger
M'zerib. — Echéc. pl. XX
Cisticola juncidis juncidis (Rafinesque). — Cistensänger
Aegypt.
Cisticola juncidis neurotica Meinertzhagen
M'zerib
Prinia gracilis gracilis (Licht.). — Streifen-Prinia
Fayum. — Echéc. Pl. XX
Prinia gracilis natronensis Nicoll
Wadi Natrun
Prinia gracilis deltae Reich.
Bahr el Maryut
Sylvia melanocephala norrisae Nicoll. — Schwarzkopfgrasmücke
Fayum
Sylvia communis icterops Menetr. — Dorngrasmücke
Beirut
Sylvia hortensis crassirostris Cretzschmar. — Orpheus-Sänger
M'zerib
Hippolais pallida pallida (Hempr. et Ehrenbg.). — Blaßspötter
Fayum. — Echéc. Pl. XX
Hippolais pallida elaeica (Lindermayer)
Orontes
Acrocephalus stentoreus stentoreus (Hempr. et Ehrenbg.)
Fayum; Bahr el Maryut; M'zerib. — Echéc. Pl. XX

Locustella fluviatilis (Wolf). — Schlagschwirl
Bahr el Maryut (Bemerkenswerter Nachweis für Ägypten!)
Erythropygia galactotes galactotes (Temm.), syn. Cercotrichas g. g. Heckensänger
Süd-Syrien. — Echéc. Pl. XX. — Arn Ferg Pl. p. 24
Irania gutturalis (Guerin), syn. Cossypha albigularis Guérin.
Orontes-Tal. — Dress. II, T. 54. — „The Ibis" 1867, T. I.
Cercomela melanura melanura (Temm.) — Schwarzschwanz-Felsschmätzer
Djebel Hermon. — Arn Ferg Pl. p. 53
Oenanthe lugens lugens (Licht.)
Antilibanon. — Arn Ferg Pl. p. 53
Oenanthe isabellina (Temm.)
Syrien. — Echéc. Pl. XIX
Oenanthe moesta xanthoprymna (Hemprich et Ehrenbg.)
Djebel Drus (August). — Echéc. Pl. XIX. — Dress. Vol. II T. 31; T 32, 1
Turdus merula syriacus Hempr. et Ehrenbg. — Syrische Amsel
Damascus (fide Saadi)
Hirundo rustica boissoneauti Temm.
Syrien
Hirundo rustica savignii Stephen. — Aegypt. Rauchschwalbe
Unteraegypten. — Echéc. Pl. XV
Hirundo rustica rustica L. — Rauchschwalbe
Unteraegypten (August)
Hirundo daurica rufula Temm. — Rötelschwalbe
M'zerib. — Echéc. Pl. XV
Hirundo obsoleta obsoleta (Cab.). — Wüstenfelsenschwalbe
Unteraegypten. — Echéc. Pl. XV
Hirundo riparia shelleyi (Sharpe). — Uferschwalbe
Fayum
Delichon urbica urbica (L.). — Mehlschwalbe
Djebel Hermon
Motacilla flava flava Linn. — Schafstelze
Bahr el Maryut (August)
Motacilla pygmaea (Brehm). — Nildelta-Schafstelze
Unteraegypten. — Koe (1924) T. II. — Echéc. Pl. XXII
Galerida cristata altirostris Brehm. — Syrische Haubenlerche
Unteraegypten; Südsyrien
Alaemon alaudipes alaudipes (Desf.). — Wüstenläuferlerche
Unteraegypten. — Meinertzhagen (1930) I, Pl. VI
Melanocorypha calandra calandra (Linn.). — Kalanderlerche
M'zerib
Emberiza calandra buturlini Johansen. — Graummer
M'zerib
Emberiza cineracae semenowi Sarudny
Orontes-Tal
Serinus syriacus (Bonaparte). — Syrischer Girlitz
Djebel Hermon. — „The Ibis" 1868, pl. VII (Serinus aurifrons)
Carduelis carduelis niediecki Reichenow. — Syr. Stieglitz
Syrien
Carduelis cannabina bella Brehm. — Hänfling
Nordsyrien
Passer moabiticus Tristram. — Sperling vom Toten Meer
M'zerib. — „The Ibis" 1867, pl. VII. — Arn Ferg Pl. p. 60
Passer domesticus biblicus Hartert
Syrien
Passer domesticus niloticus Nicoll et Bonhote
Unteraegypten
Petronia brachydactyla Bonaparte. — Kurzzehen-Steinsperling
M'zerib. — „The Ibis" 1868, pl. VI

Coraciiformes

Coracias benghalensis garrulus (Linn.). — Blauracke
Syrien. — Arn Ferg Pl. p. 72
Halcyon smyrnensis smyrnensis (Linn.). — Braunliest
M'zerib. — Arn Ferg Pl. p. 12. — Echéc. Pl. XII
Cerle rudis rudis (Linn.). — Rüttelfischer
Syrien. — Echéc. Pl. XII
Merops apiaster (L.). — Bienenfresser
Syrien; Aegypten. — Echéc. Pl. XII. — Arn Ferg Pl. p. 54
Merops superciliosus persicus Pallas
Aegypten; Syrien. — Echéc. Pl. XII
Upupa epops major Brehm. — Aegyptischer Wiedehopf
Unteraegypten

Cypselomorphae

Apus pallidus pallidus (Shelley)
Unteraegypten
Apus affinis galileyensis (Antinori)
M'zerib
Apus apus pekinensis (Swinhoe)
Südsyrien; Beirut
Apus melba tuneti Tschusi
M'zerib

Strigiformes

Athene noctua saharae (Kleinschm.). — Steinkauz (Syn. A. n. lilith)
Orontes-Tal
?Otus scops scops (L.). — Zwergohreule (oder Otus brucei Hume?)
Fayum

Cuculiformes

Centropus senegalensis aegyptius (Gm.). — Aegyptischer Sporenkuckuck
Fayum. — Meinertz. (1930), Vol. I. Pl. XV; bei Echéc. ist nicht
C. Aegyptius (Pl. XI) dargestellt!

Columbiformes

Streptopelia senegalensis aegyptiaca (Lath.). — Palmtaube
Aegypten
Streptopelia senegalensis subsp. — Palmtaube
Beirut. — Arn Ferg Pl. p. 36
Streptopelia turtur subsp. — Turteltaube
Libanon (Staat)

Galliformes

Coturnix coturnix (L.). — Wachtel
Südsyrien

Ralliformes

Gallinula chloropus (L.). — Teichhuhn
Bahr el Maryut
Fulica atra L. — Bläßhuhn
Orontes-Tal
Porphyrio madagascariensis (Lath.). — Grünrücken-Purpurhuhn
Unteraegypten
Porphyrio poliocephalus seistanicus Zarudny et Härms
Orontes-Tal

Laro-Limicolae

Numenius tenirostris Vieill. — Dünnschnäblicher Brachvogel
Unteraegypten
Limosa limosa (Linn.). — Uferschnepfe
Unteraegypten (Bahr el Maryut)

Tringa stagnatilis (Bechstein). — Teichwasserläufer
Orontes-Tal
Tringa hypoleucos Linn. — Flußuferläufer
Bahr el Maryut
Tringa totanus (Linn.). — Rotschenkel
Bahr el Maryut
Tringa erythropus (Pallas). — Dunkler Wasserläufer
Bahr el Maryut
Tringa nebularia (Gunn.). — Grünschenkel
Bahr el Maryut
Calidris canutus (Linn.). — Knut.
Bahr el Maryut
Calidris testacea (Pallas). — Sichelstrandläufer
Bahr el Maryut
Crocethia alba (Pallas). — Sanderling
Bahr el Maryut
Arenaria interpres (L.). — Steinwälzer
Unteraegypten
Charadrius squatarola (Linn.). — Kiebitzregenpfeifer
Unteraegypten
Charadrius hiaticula tundrae Lowe. — Sandregenpfeifer
Bahr el Maryut
Charadrius alexandrinus L. — Seeregenpfeifer
Wadi Natrun
Charadrius pecuarius Temm. — Herdenregenpfeifer
Unteraegypten. — Echéc. Pl. VII. — Meinertz. (1930) II, Pl. XXVII
(C. p. allenbyi Nicoll)
Charadrius leschenaulti Less. — Wüstenregenpfeifer
Unteraegypten. — Echéc. Pl. VII
Hoplopterus spinosus (Linn.). — Sporenkiebitz
Unteraegypten. — Echéc. Pl. VII
Cursorius cursor cursor (Lath.). — Rennvogel
Orontes-Tal. — Echéc. Pl. VII
Glareola pratincola (Linn.) — Bachschwalbe
Fayum
Chlidonias niger (L.). — Trauerseeschwalbe
Bahr el Maryut
Sterna albifrons albifrons Pallas. — Zwergseeschwalbe
Unteraegypten
Sterna hirundo hirundo Linn. — Flußseeschwalbe
Unteraegypten
Larus minutus Pallas. — Zwergmöwe
Südsyrien; Unteraegypten
Larus canus canus Linn. — Sturmmöwe
M'zerib
Larus fuscus cachinnaus Pallas
vor Alexandria
Larus fuscus fuscus L. — Heringsmöwe
vor Alexandria und Port Said; Teich von M'zerib

Falconiformes

Falco tinnunculus tinnunculus L. — Turmfalke
Syrien
Falco tinnunculus rupicolaeformis (C. L. Brehm)
Unteraegypten. — Koe (1936) T. XXIII—XXIV
Falco biarmicus tanypterus Schleg.
Unteraegypten. — Koe (1936) T. XXXII—XXXIV
Milvus migrans aegyptius (Gm.). — Aegyptischer Milan
Unteraegypten. — Koe (1936) T. X—XIV

Circaetus gallicus (Gm.) — Schlangenbussard
Südsyrien; Unteraegypten. — Echéc. p. 152
Gyps fulvus fulvus Hablizl. — Weißkopfgeier
Südsyrien. — Koe (1936) T. V
Neophron percnopterus (L.). — Schmutzgeier
Syrien. — Koe (1936) T. I

Ciconiiformes

Ciconia ciconia ciconia (Linn.). — Weißer Storch
Syrien
Platalea leucorodia Linn. — Löffelibis
Fayum
Ardea purpurea purpurea Linn. — Purpurreiher
Orontes-Tal. — Echéc. Pl. I
Ardea cinerea cinerea Linn. — Fischreiher
Südsyrien
Egretta garzetta garzetta (Linn.). — Seidenreiher
Unteraegypten. — Echéc. Pl. I
Ardeola ralloides (Scopoli). — Rallenreiher
Syrien. — Echéc. Pl. I
Ardeola ibis ibis (Linn.). — Kuhreiher
Unteraegypten. — Echéc. Pl. I
Nycticorax nycticorax nycticorax (Linn.). — Nachtreiher
Fayum
Ixobrychus minutus minutus (Linn.). — Zwergrohrdrommel
Südsyrien

Anschrift: Dr. Emil Kattinger, 8621 Schottenstein Nr. 45

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Kattinger Emil

Artikel/Article: Vogelbeobachtungen im vorderen Orient: Syrien und unteres Niltal 57-79